

Calw.
Mai:
Gang
Kavelstein—Som
Familie freundlich
om Marktplatz.
er Vorstand.

eits-
nächten
ädigten
Mai 1920,

ll, Fräulein
Köln, sowie
T. Stauff,
Lautenspieler.
ann.

ramm 50 Pfg.
Paul Olpp,
straße, sowie
ntlich. Läden.

ung.

Freunde und
den 15. Mai

Feier

Calw freund-

-Straßburg.

bach.

er.

ung.

unde und Be-
en 15. Mai
m" in Neu-

Feier

uhmann

nn,
schreinermeister

autleute!

heimlicher,

einensche,be,

ffel Nr. 37

erner

nürstiesel,

el,

urch

Wilberg

Oberamt Nagold.

linge

Calmer Tagblatt

Nr. 111. Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 95. Jahrgang.

Samstag, den 15. Mai 1920.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mt. 8.40 vierteljährlich, Postbezugspreis Mt. 8.10 ohne Bestellgeld. — Schluß der Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags.

Erstausgabe: 6 mal wöchentl. Anzeigepreis: Die kleinste Seite 60 Wfr. Resten 2. — Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%. — Fernspr. 9.



Die Gefahr für Oberschlesien.

Das Wollische Telegraphenbüro verbreitet über die Lage in Oberschlesien folgenden Bericht:

Die Entwicklung in Oberschlesien scheint in schnellen Fluß gekommen zu sein. Während die deutsch gesinnte Bevölkerung, die sich bislang in Verteidigung ihrer Rechte gegen die Verdrängung durch die Entente-Kommission und gegen die Annäherungen der Polen nur gewehrt hat, scheinen die Polen den Zeitpunkt für gekommen zu erachten, um offensiv nicht nur gegen die Deutschen, sondern wenn es nicht anders geht, auch gegen die Entente vorzugehen. Die Aufdeckung des polnischen Verschwörungsplanes hat die Oberschlesien drohende Gefahr grell beleuchtet und in das Lager der Polen begreifliche Aufregung gebracht. Je ungünstiger sich die Verhältnisse in Oberschlesien für Polen gestalten, jemeht insbesondere auch der polnisch sprechende Teil der ober-schlesischen Arbeiterschaft zur Erkenntnis gelangt, daß es um seine Zukunft bei Polen jedenfalls schlechter bestellt sein würde als bei Deutschland, umso mehr scheint in Warschau der Wille zu erstarren, Oberschlesien mit Gewalt an sich zu reißen, wenn es auf dem Wege der Abstimmung, deren günstiger Ausgang für Polen immer fraglicher wird, nicht gelingen sollte. Aus diesem Grunde ist in den letzten Monaten die polnische militärische Geheimorganisation in Oberschlesien eifrig gefördert worden und an der ober-schlesischen Grenze sind auffallend viele reguläre polnische Truppen verteilt. Auch die Entente-Kommission in Opatow erkennt die Oberschlesien drohende Gefahr und kann sich der Einsicht nicht verschließen, daß durch das terroristische Vorgehen der Polen unter Führung Warschaws die Oberschlesien betreffenden Bestimmungen des Friedensvertrags ernstlich gefährdet sind. Es liegt nicht im deutschen Interesse, die Stellung der Entente, die für die Ausführung des Friedensvertrags verantwortlich ist, noch mehr zu erschüttern. Ein Gebot politischer Klugheit ist es darum auch, daß der deutsch gesinnte Teil der ober-schlesischen Bevölkerung Ruhe hält und sich durch die polnischen Provokationen nicht zu Gegenaktionen hinreißen läßt, die die Lage der Entente-Kommission in Opatow noch unhaltbarer machen müßten, als sie jetzt schon ist. Unser Bestreben muß darauf gerichtet bleiben, die Volksabstimmung in Oberschlesien sicherzustellen. Wir sind überzeugt, daß der gesunde Sinn der ober-schlesischen Bevölkerung sich dem Volk und Lande zuwenden wird, die durch ihre Ruhe nicht nur ihr Recht, sondern auch ihre Stärke beweisen.

Aus dem ober-schlesischen Abstimmungsgebiet.

(WTB.) Duisburg, 13. Mai. Die hier erscheinende „Oberschles. Warte“, das Organ der 30 000 abstimmungsberechtigten Oberschlesier in Rheinland und Westfalen, veröffentlicht einen Protest gegen die polnischen Putzversuche in Oberschlesien und richtet an die Landsleute in Oberschlesien den dringenden Appell, in Treue auszuhalten.

(WTB.) Beuthen, 14. Mai. Gestern Nachmittag wurde im hiesigen Gerichtsgefängnis ein Gefangener, der trotz eines Verbots zum Fenster hinauslief, von einem französischen Posten erschossen. Eine Frau wurde aus dem gleichen Grunde am Kopfe verletzt.

Zur äußeren Lage.

Vorbereitungen für Spa.

* Berlin, 14. Mai. Verschiedenen Morgenblättern zufolge wird der Vorsitzende der deutschen Friedensdelegation in Paris, Göppert, in den nächsten Tagen in Berlin erwartet. Seine Anwesenheit hier hänge mit den Vorbereitungen für die Konferenz in Spa zusammen.

(WTB.) Paris, 13. Mai. Nach einem Bericht der Agence Havas verlautet, daß die Zusammenkunft zwischen Lloyd George und Millerand Ende dieser Woche in Sythe bei Fossestone stattfinden wird. Im Laufe der nächsten Woche werden dann in England Besprechungen zwischen Lloyd George und dem belgischen Minister des Aeußern, sowie dem belgischen Wirtschaftsminister stattfinden. Danach dürfte man mit Sicherheit erfahren, ob die Konferenz von Spa verschoben wird oder nicht.

(WTB.) Paris, 14. Mai. Nach dem heutigen Kabinettsrat reiste Millerand in Begleitung des Finanzministers Maréchal nach England ab.

(WTB.) London, 14. Mai. Reuter erfährt, es sei ziemlich sicher, daß Lloyd George und Millerand bei den Beratungen in Sythe sich dahin einigen werden, daß die Konferenz in Spa aufgeschoben werde, da es nicht zweckmäßig sei, wenn die Konferenz mitten in die deutschen Reichstagswahlen falle und da es für alle Teile vorteilhafter sei, wenn die deutschen Vertreter auf der Konferenz das Vertrauen des neuen Parlaments genießen.

(WTB.) Fossestone, 15. Mai. Die britische und die französische Delegation sind hier eingetroffen.

Bedingungen der deutschen Regierung für die Konferenz in Spa.

* Frankfurt, a. M., 14. Mai. Die „Frankf. Ztg.“ berichtet aus Berlin, das Kabinett habe am Mittwoch abend gemeinsam mit den in Berlin anwesenden Ministerpräsidenten und Ministern der einzelstaatlichen Regierungen die von der Regierung in Spa zu behandelnden Fragen besprochen. Uebereinstimmung habe sich darin ergeben, daß die deutsche Regierung weder Vertreter nach Spa entsenden sollte, noch zu den am 16. Mai in Paris stattfindenden wirtschaftlichen Besprechungen, wenn nicht vorher die französischen Truppen aus Frankfurt a. M. und dem übrigen Maingau zurückgezogen seien, da jede Voraussetzung für die weitere Aufrechterhaltung der Besetzung hinfällig geworden sei.

Die Franzosen räumen den Maingau.

(WTB.) Paris, 15. Mai. General Nollet ließ bekanntgeben, daß gemäß der begonnenen Kontrollarbeiten vorauszusehen sei, daß die deutschen Truppenbestände in der neutralen Zone als mit den am 8. August festgesetzten Zahlen in Einklang stehend anerkannt werden. Infolgedessen ersuchte Marschall Foch den General Degoutte, einen Offizier seines Stabs nach Kassel zu kommandieren, um mit der deutschen Regierung über die Einzelheiten der Räumung der seit dem 10. April besetzten Zone seitens der französischen Truppen zu unterhandeln. Die Räumung wird durchgeführt werden, sobald die Ergebnisse der Kontrollarbeiten offiziell bekannt sind.

Zum Rücktritt des Kabinetts Nitti.

(WTB.) Mailand, 12. Mai. Aus den Äußerungen der Blätter über die Ministerkrise ist folgendes hervorzuhelien: Das Kabinett Nitti ist nicht einer Frage der inneren oder äußeren Politik, sondern lediglich einer Frage der parlamentarischen Geschäftsordnung zum Opfer gefallen. Die Kammer zählt 508 Abgeordnete. Davon waren während der Abstimmung 309 zugegen von denen sich 4 der Stimme enthielten, darunter Giolitti, Turati und Meda. Das Mißtrauensvotum der Kammer war nur möglich dadurch, daß die katholische Volkspartei sich mit den Sozialisten solidarisch erklärt hat.

(WTB.) Rom, 13. Mai. Auf eine Aufforderung Nittis, die Kammer möge sich vertagen, haben die Sozialisten einen Antrag eingebracht, daß bis nach Lösung der Kabinettskrise die Kammer weiterarbeiten soll, um über die Bewegung der Post- und Telegraphenbeamten zu beraten. — Der König hat sich gestern Nachmittag wegen der Ministerkrise mit Nitti, Tittoni und Orlando besprochen.

Der Schleichhandel in Oesterreich.

* Berlin, 15. Mai. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Wien: In der Nationalversammlung machte gestern der Staatssekretär für das Ernährungswesen interessante Enthüllungen über den Schleichhandel in Oesterreich. Im letzten Jahr seien aus Eisenbahntransporten allein 590 000 Kilogramm Zucker gestohlen worden, an dem der Schleichhandel etwa 80 Millionen Kronen verdient habe.

Die türkischen Nationalisten.

(WTB.) Amsterdam, 14. Mai. Der Konstantinopeler Korrespondent der „Times“ meldet, daß die Nationalversammlung Mustafa Kemal zum Teil aus gewählten Vertretern, zum Teil aus Abgeordneten des aufgelösten türkischen Parlaments besteht. In Angora wurde ein Kabinett von Kommissaren mit Mustafa Kemal als ersten Kommissar gebildet. Die Nationalversammlung beschloß, die Verträge und Abkommen, die die türkische Regierung seit dem Waffenstillstand mit einer auswärtigen Macht abgeschlossen hat, nicht anzuerkennen und jeder nicht durch die Nationalversammlung ermächtigten Person das Recht abzuspochen, das türkische Reich auf der Friedenskonferenz zu vertreten.

Ein Erfolg der Eisenbahner in Frankreich.

(WTB.) Paris, 14. Mai. Der Minister der öffentlichen Arbeiten wird der Kammer am Dienstag einen Gesetzesentwurf über die Umgestaltung der Verwaltung der französischen Eisenbahn zugehen lassen. Darnach ist ein Oberrat der Eisenbahnen vorgesehen, der aus 24 Vertretern der Direktion und 24 Vertretern aus dem Volke bestehen soll.

(WTB.) Paris, 15. Mai. Der Ministerrat beschloß, bei den Eisenbahngesellschaften nichts wegen der Entlassungen und Disziplinarmaßnahmen infolge des Eisenbahnerstreiks zu tun. (Diese Meldungen bedeuten zweifellos ein Einlenken der französischen Regierung, die mit dem neuen Gesetzesentwurf der Forderung nach Sozialisierung der Eisenbahnen entgegenzukommen scheint. Die Schriftl.)

Die Sinnfeiner-Anruhen.

(WTB.) London, 14. Mai. Am Donnerstag eingelaufene Telegramme melden, daß in ganz Irland planmäßige Einäckerungen von Postbüros und Angriffe auf Zoll- und Steuerbüros stattgefunden haben in einem Umfang, in dem dies bisher noch nie geschehen ist.

Tanganjika.

* Berlin, 14. Mai. Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ aus London hat die englische Regierung im Unterhaus mitgeteilt, daß das ehemalige Deutsch-Ostafrika von nun an Tanganjika heißen wird.

Amerika und der englisch-japanische Vertrag.

(WTB.) Haag, 14. Mai. Der „Nieuwe Courant“ meldet aus London: In amtlichen Kreisen heißt es, daß die Vereinigten Staaten daran hinarbeiten, daß in den neuen englisch-japanischen Vertrag eine Bestimmung eingefügt werden soll die die englisch-amerikanischen Beziehungen sicherstellt.

Deutschland.

Besprechung der Ernährungsminister.

* Berlin, 15. Mai. Die Ernährungsminister der deutschen Länder treten heute unter dem Vorsitz des Reichsernährungsministers Hermes zur Besprechung der Wirtschaft im neuen Erntejahr in Berlin zusammen.

Lebensmittel für Deutschland.

* Berlin, 14. Mai. Nach dem „Berl. Tagebl.“ hat der südafrikanische Hilfsausschuß bereits große Mengen Lebensmittel nach Deutschland gebracht und auch schon verteilt. Die hauptsächlichste Hilfe soll aber vor allem durch Milch geleistet werden, die der Hilfsausschuß aus Holland und Dänemark nach Deutschland schaffen lassen wird.

Die Fischversorgung Deutschlands.

(WTB.) Berlin, 14. Mai. Die zurzeit in London weilende Schiffsdelegation, die über das Abkommen der nach dem Friedensvertrag noch abzuliefernden deutschen Handelschiffe und Fischereifahrzeuge unterhandelt, hat hinsichtlich der Fischereifahrzeuge mit der interalliierten Schiffsfahrtskommission ein Abkommen geschlossen, nach dem die Abgabe dieser Fahrzeuge auf eine Anzahl reichseigener Fischerdampfer beschränkt wird. An Stelle der übrigen, nach dem Friedensvertrag ablieferungspflichtigen Fischereifahrzeuge sind Neubauten sowie Material zu dem Fischereibedarf zu liefern. Die Fischversorgung Deutschlands kann daher im bisherigen Umfang aufrechterhalten werden.

Die Kommunalisierung von wirtschaftlichen Betrieben.

* Berlin, 14. Mai. Nach den „Pol. Parl. Nachrichten“ ist im Reichsrat der Entwurf eines Gesetzes über die Kommunalisierung von wirtschaftlichen Betrieben eingegangen. Danach sollen die Gemeinden ermächtigt werden, aus Gründen des öffentlichen Wohls Privatunternehmungen mit Zustimmung der Reichsregierung gegen angemessene Entschädigung in die Gemeinwirtschaft überzuführen. Bei den Unternehmungen, die aus öffentlicher Personenbeförderung, Versorgung mit Leitungswasser und Gas bestehen, sowie bei Theater und Lichtspielen bedarf es der Genehmigung der Reichsregierung nicht.

Frankreich und die Einwohnerwehren in Bayern.

* Berlin, 14. Mai. Wie der „Tägl. Rundsch.“ aus München berichtet wird, teilte der stellv. Landeshauptmann der Einwohnerwehren Bayerns in einer Sitzung in

Rosenheim mit, daß an zuständiger Stelle die Nachricht vorliege, daß man sich in Paris mit dem Weiterbestehen der Einwohnerwehren in Bayern abgefunden habe.

Eine Erklärung Hindenburgs.

(WB.) Berlin, 14. Mai. Gegenüber einer Blättermeldung, wonach Oberst Bauer im Weltkriegs-Abteilungschef im Generalstab, einem amerikanischen Journalisten gegenüber geäußert haben soll, daß er von Ludendorff im Jahre 1918 die Absetzung des Kaisers gefordert habe, erklärt Hindenburg in Übereinstimmung mit Ludendorff, daß von einer Absetzung des Kaisers niemals gesprochen worden sei.

Krankenkassen und Ärzte.

* Berlin, 14. Mai. Nach einer Meldung des „Berl. Lokalanz.“ aus Leipzig sind die auf Veranlassung des Leipziger Arbeiterverbands gestern veranstalteten Einigungsverhandlungen zwischen Krankenkassen und Ärzteorganisationen gescheitert.

Der Bankbeamtenstreik.

* Berlin, 15. Mai. Die Einigungsverhandlungen in der Bankbeamtenbewegung sind gestern gescheitert. Infolgedessen dürfte es bereits in einer größeren Anzahl von Städten im Reich zum Ausstand kommen. Ueber 50 000 Bankangestellte sollen sich schon im Streit befinden. — Wie das „Berl. Tagebl.“ aus München berichtet, hat in der Frage des Münchener Bankbeamtenstreiks der Schlichtungsausschuß einen unverbindlichen Schiedsspruch gefällt, auf Grund dessen man zu einer Einigung zu kommen hofft.

Das Ende der Nation im Vogtlande.

(WB.) Dresden, 14. Mai. Das Abwehrkommando 4 teilt mit: Die im Auftrage der sächsischen Regierung durchgeführten militärischen Maßnahmen in Südwestsachsen sind im wesentlichen beendet. Die sächsische Regierung hat den über die Kreishauptmannschaft Zwickau und über die Amtshauptmannschaft Glauchau verhängten Ausnahmezustand inzwischen abbeendet. Plauen, Glauchau und Frauenberg bleiben bis auf weiteres mit verstärkten Truppenabteilungen besetzt. Diese Abteilungen sind befugt, jederzeit Streifen in das umliegende Gebiet zu unternehmen, um etwaigen neuen Versuchen verbrecherischer Elemente, die Ruhe und Sicherheit zu stören, sofort mit Nachdruck entgegenzutreten zu können.

Vermischtes.

Papier in Hülle und Fülle

scheint es für die Verleger von Schundliteratur zu geben. Denn anders wird man die vielgelesenen Romane von Hedwig Courths-Mahler kaum nennen dürfen, von denen, wie die „Dresdener Volkszeitung“ mitteilt, im Oktober vorigen Jahres nicht weniger als 6 Neuerscheinungen in einer Auflage von 180 000 Exemplaren angekündigt wurden. Nicht genug damit, will derselbe Verlag das Publikum mit 4 weiteren Romanen anderer Verfasser, aber von gleicher Höhenlage beglücken, für die 90 000 Exemplare vorgesehen sind. Das macht zusammen 270 000 Bücher = 5 400 000 Bogen Papier, deren Beschaffung keinerlei Schwierigkeiten zu bezeugen scheint. Und daneben müssen Tageszeitungen und wertvolle Zeitschriften ihr Erscheinen einstellen und werden gute Bücher gar nicht mehr neu ausgelegt — aus Papiermangel. Wie soll ernstliches Bildungsstreben in unserm Volk sein Ziel erreichen, wenn ihm — unter den Augen der Regierung so von Schädlingen das Wasser abgegraben wird.

Die Quellen der Entartung.

Es gibt eine ganze Reihe von chronischen Krankheiten, die man unter den Gesamtbegriff der „Entartung“ bringen kann; dazu gehören in erster Linie die Tuberkulose, der Krebs, die vielen Nervenleiden, die rachitischen Erscheinungen bei den Kindern, der schlechte Zustand unfruchtbarer Zähne, die Unfähigkeit vieler Frauen zum Stillen. Die Vermutung, daß alle diese Gebrechen mehr oder weniger miteinander zusammenhängen, brachte den Basler Professor Dr. G. v. Bunge auf den Gedanken, auf statistischem Weg diese Frage zu prüfen. Er versandte an 40 000 Ärzte im deutschen Sprachgebiet, außerdem noch an alle Ärzte in Holland, Dänemark, Norwegen und Schweden, ferner an viele Ärzte in England, Frankreich, Portugal, Italien, Rußland, Griechenland, Japan Fragebogen, die geeignet waren, die betr. Fragen aufzuklären. Im Laufe von 12 Jahren gelangte Prof. Bunge in den Besitz von mehr als 2500 ausgefüllten Fragebogen. Das Ergebnis war, daß vor allem die Unfähigkeit zu stillen erblich ist. Die Ursache der Abnormität ist beim Vater zu suchen; in mehr als 70 Prozent dieser Fälle war der Vater ein unmäßiger Gewohnheitstrinker; in 40 Proz. sogar ein notorischer Säufer. Aus den Tabellen des Forschers geht deutlich hervor, daß die chronische Alkoholvergiftung des Vaters die Hauptursache der Stillunfähigkeit der Tochter ist. Dieser Stillunfähigkeit gehen auffallend alle andern chronischen Leiden und Gebrechen parallel, insbesondere die Widerstandslosigkeit gegen Erkrankung an Tuberkulose, an Nerven- und Geisteskrankheiten. Ebenso geht die Bahnfälligkeit der Unfähigkeit zum Stillen parallel. Aus den Zahlen, die Prof. Bunge anführt, geht hervor, daß die Alkoholvergiftung, sei es die eigene, sei es die der Vorfahren, eine Hauptursache der Zahnkrankheit ist, ebenso wie der Tuberkulose, der Nervenleiden und der Geisteskrankheiten. Prof. Bunge sucht an der Hand seiner Tabellen nachzuweisen, „daß der schädigende Einfluß des Alkohols auf die Nachkommenschaft schon beim mäßigen Genuß deutlich beginnt.“

Vertauschte Rollen.

ml. Man erzählt, daß Thomas Alva Edison in seinem ganzen Leben nur ein einziges Mal einen Vortrag gehalten hat, und der sei keineswegs berühmt gewesen. Er hatte versprochen, in einer höf-

ren Mädchenschule über die Elektrizität zu sprechen. Pünktlich fand er sich mit einem Gehilfen ein, der die Apparate bedienen sollte, während er selbst sprach. Als aber Edison seinen Vortrag beginnen sollte, war er so nervös, daß er kein Wort herausbrachte. Nachdem er sich eine Weile schweigend mit seinen Apparaten beschäftigt hatte, wandte er sich schließlich an die Hörerinnen und sagte: „Meine Damen! Mein Assistent, Herr Adams, wird Ihnen einen Vortrag über die Elektrizität halten, und ich werde Ihnen an den Apparaten erklären, was er sagt.“

Zu der Reichstags- und Landtagswahl.

Die Deutsche Volkspartei und die politische Lage.

Die Deutsche Volkspartei Calw hatte gestern Abend im Badischen Hof zu einem Vortrag des Generalsekretärs Dr. Hammes eingeladen, der über „Die politische Lage und die Deutsche Volkspartei“ sprach und damit den Reigen der politischen Wahlversammlungen in Calw eröffnete. Zunächst begrüßte Gewerbelehrer Adinger die sehr zahlreich erschienenen Zuhörer, wobei er einen kurzen Rückblick auf die Geschichte der Deutschen Volkspartei warf. Er führte aus, daß nach der Revolution von 1918 Tausende der früheren Nationalliberalen Partei der Deutschen Demokratischen Partei sich zur Verfügung stellten, um für Wiederaufbau, Ordnung und Recht zu wirken teilweise unter Verleugnung der eigenen politischen Ziele. Wenn also jetzt auch in Calw eine Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei gegründet würde, so sei dies nicht die Errichtung einer neuen Partei, sondern die Wiederherstellung einer alten, der nationalliberalen Partei.

Darauf kam der Redner des Abends, Dr. Hammes, zu Wort. Er verfolgte mit seinen klargegliederten, gut aufgebauten und klugen, etwa 1½stündigen Ausführungen die Absicht, die Deutsche Volkspartei in unserem Bezirk einzuführen, ihre Stellung innerhalb der politischen Parteien abzugrenzen, sie gegen Verdrehungen und Unterstellungen durch sachliche Nichtigstellung zu verteidigen und scharfe Kritik an der bestehenden Regierung zu üben. Besonders das Versagen der D. D. P., die als Vertreterin des Bürgertums rein nichts von ihren Versprechungen gehalten habe, wurde grell beleuchtet. Dabei gelang es dem Redner doch auch nicht nur zu verneinen, sondern auch Wege zur Besserung zu weisen und den idealen Gehalt des Parteiprogramms der Deutschen Volkspartei, der Politik nur Dienst am Vaterland und am Gemeinwohl ist, herauszuarbeiten. Die Partei will als Sammelpartei des vaterländischen und fortschrittlichen Bürgertums zugleich eine soziale Mittelpartei sein, deren glühender Wunsch ist, die Partei des Wiederaufbaus des Reiches zu sein, wie ihre Vorgängerin, die Natl. Partei, die Partei der Reichsgründung gewesen ist. Sie ruft daher alle auf, die an diesem Ziele mitarbeiten wollen, von rechts bis links, sie steht auf dem Standpunkt, daß nur mit der Sozialdemokratie dieser Aufbau möglich ist, nicht ohne sie. Aber sie verwirft es, daß wie heute, die Sozialdemokratie die Vormacht ist und das Bürgertum neben der Arbeiterschaft die zweite Rolle spielen soll. Parlamentarische Regierung und wahre Demokratie ist nur möglich bei voller Gleichberechtigung aller Staatsbürger, die guten Willens sind; der heutige Mißbrauch mit der Demokratie, mit der trassen Ausbeutung der Parteimacht sei eine Karikatur echter Demokratie und die Quelle der großen Mißwirtschaft seit dem 9. Nov. 1918. Die andere Quelle ist der Versailler Vertrag, dessen Revision ein in außenpolitischen Fragen über die Parteigrenzen zusammengeflohenes Volk erstreben müsse, ohne an blutige Kevanengeschichten zu denken. Die innere Geschlossenheit müsse errungen werden durch Ueberbrückung der Klassen-gegenstände und Beseitigung des Klassenkampfes in der Arbeitsgemeinschaft. Arbeitgeber und Arbeitnehmer müßten eins sein in dem Gedanken, daß sie nicht für sich, sondern für die Allgemeinheit arbeiteten. Und alle Berufsstände müßten ihre Sonderinteressen dem Gesamtwohl einordnen. Der Gedanke des gemeinsamen Vaterlandes müsse unser Tun und Lassen beherrschen; das sei wahrhaft nationale Gesinnung ohne Pfaffenengeltingel. Durch sie werde Deutschland wieder erstarren. Aus der Polemik interessierte vor allem die scharfe Stellungnahme, mit der der Redner allen Behauptungen entgegentrat, die Deutsche Volkspartei sei an dem Kapp-Putsch beteiligt und auf Verfassungssturz bedacht gewesen. Die Deutsche Volkspartei steht im politischen Gegner keinen Feind, der Feind steht ihr außerhalb der Grenzen. Sie will sachlich kämpfen und ihre Selbstständigkeit wahren, denn mit 1 800 000 eingeschriebenen Mitgliedern habe sie ihre Existenzberechtigung nachgewiesen. Ihre Wahlausichten seien günstige, und wenn die Bürgerpartei anderes verbreitet, so sei das Wahlanwender; gerade ebenso, wie wenn diese Partei ihren Anschluß an die Deutschnationalen (Konservativen) bis nach den Wahlen verschiebe, weil sie die Folgen fürchtet. Die Ausführungen des Referenten wurden mit Beifall aufgenommen. Gewerbelehrer Adinger dankte ihm im Namen der Anwesenden und ließ dann eine Liste herumgehen mit der Einladung, in die neugegründete Ortsgruppe Calw der Deutschen Volkspartei einzutreten. In der sich anschließenden Diskussion meldete sich nur Handelskammersekretär Müller, der für den Bauernbund und gegen die Sozialdemokratie sprach. In sachlicher Weise legte der Referent des Abends noch einmal die Stellung dar, welche die D. V. gegenüber diesen beiden Parteien einnimmt.

Landtagskandidaten der Württ. Bürgerpartei für den 16. Wahlkreis.

Wie wir hören werden von der W. Bürgerpartei als Kandidaten für die Landtagswahl im 16. Wahlkreis, welcher die Oberämter Calw, Nagold und Neuenbürg umfaßt, vorgeschlagen: 1. Stephan Schauble, bisheriger Abg., Nagold, 2. Bäckermeister Kainer, Neuenbürg, 3. Stadtschultheiß Müller, Neuenbürg, 4. Georg Wagner, Kommerzienrat Calw, 5. Schlossermeister Schwerdtler, Wilbhad, 6. Wilhelm Theurer, Sägewerksbesitzer, Mettensteig.

Die Reichstagskandidaten

der Württ. Zentrumspartei.

Auf dem gestr. Zentrumsparteitag in Stuttgart wurde der frühere Reichsfinanzminister Erzberger mit 356 gegen 27 Stimmen und 3 Enthaltungen wieder als Kandidat für die Reichstagswahl aufgestellt. An aussichtsreicher Stelle folgen sodann auf der Kandidatenliste: Justizminister Holz, Landwirt Feilmayr-Ruitel D.-A. Neresheim, Arbeitersekretär Andre-Stuttgart, Landwirt Eger-Hohenzollern, Handwerkskammersekretär Schuler-Ulm, Verbandssekretär Groß-Stuttgart, Frau Schultscheiß-Ulm und weitere Kandidaten.

(SB.) Ulm, 14. Mai. Von der Zentrumspartei wurden für die Bezirke Eßlingen-Ulm-Neresheim als Kandidaten aufgestellt für Landtagswahl: Landwirt Feilmayr (seitheriger Abgeordneter) in Ruitel, Metallarbeitersekretär Spengler-Stuttgart, Landw. Welter-Waldhausen D.-A. Neresheim, Schmiedmeister Steidle-Weshausen, Stadtrat Vogt-Ulm, Katastergeometer Benekette-Ropfingen. Auf der Landesliste steht an erster Stelle der bisherige Vizepräsident der württ. Kammer, Landgerichtsdirektor Walter. Die DdP. hat für die Kreiswahlen in unserem Bezirk aufgestellt Abg. Löhner-Stuttgart, G. Trinkl-Neubronn, Abg. Fr. Pland-Stuttgart und Bergrat Knapp-Wassersalgen.

(SB.) Niedlingen, 14. Mai. In der Bezirksversammlung der Zentrumspartei wurden als Kandidaten für die Landtagswahl vorgeschlagen an erster Stelle Rektor Dr. Max Schermann in Niedlingen und Schultheiß Bischofberger in Hundersingen an zweiter Stelle. Ferner erklärte sich die Versammlung einmütig dafür, daß Staatsminister a. D. Erzberger wieder als Kandidat für den Reichstag aufgestellt werde.

(SB.) Gmünd, 14. Mai. Die Zentrumspartei hat für den Wahlkreis Gmünd-Schorndorf-Welsheim als Landtagskandidaten aufgestellt: 1. Oberbürgermeister Möhle-Gmünd, 2. Landwirt Seiger-Oberbeitingen, 3. Rechtsanwält Dr. Dehler-Gmünd, 4. Graveur und Stadtrat Schabel, 5. Fabrikant Herzog-Gmünd, 6. Silberarbeiter Reihmüller-Waldstetten.

(SB.) Ebingen, 14. Mai. Konrad Hausmann wird wieder im 18. Landtagswahlkreis Balingen-Horb-Rottenburg kandidieren.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 15. Mai 1920

Sonntagsgedanken.

Reich — und doch ein armer Tropf.

... Er hat Geld, viel Geld. Viel mehr Geld, als ich zählen möchte. Aber darum ist er doch ein armer Tropf. Er hat alles von sich geworfen, hat alle Taschen ausgeleert, damit recht viel Geld darin Platz habe. Alle Freude, die der Mensch haben kann an der Kreatur, am Himmel und an der Erde, die hat er von sich getan, damit seine einzige Freude das Geld sei. Was sein Pfarrer, der ihn eingesegnet, was sein Schullehrer, der ihn unterrichtet hat, ihm eingepreßt und mitgegeben hat — er hat es durchs Fenster geworfen, damit es seinem Gelde nicht im Weg sei. Darum sage ich: er ist bettelarm. Kommt ihm inwendig mal ein Hunger an, so muß er seiner Seele Geld zu fressen geben. Wenn er beten will, dann steht das goldne Kalb da und glöht ihn an. Träumt er in der Nacht, so träumt er von Geld. Sagt ihm ein Mensch ein gutes Wort, oder singt ihm ein Vogel ein schönes Lied, so muß er in der Tasche mit Bakeln klumpen und fragen: Was kostet's? Ze mehr aus dem Innern heraus der Mensch abgibt an das Leben, je reicher wird er!

Ze mehr von dem Außern jedoch er nimmt und verweht in sein Streben, je ärmer stirbt er!

W. Koloff.

Geldforderungen Inlandsdeutscher

an die Ententestaaten.

Die Handelskammer Calw schreibt uns: Inlandsdeutsche, die Geldforderungen an Großbritannien (ohne Ägypten und Sudafr. Union), Frankreich mit Elsass-Lothringen und den Kolonien, Belgien mit Kongo, Italien und Siam, sowie Griechenland haben, müssen diese Forderungen beim Reichsausgleichsamt anmelden. Da der Anmeldetermin teilweise ein sehr kurzer ist, gegenüber England z. B. nur bis zum 1. Juni, empfiehlt es sich besonders, diese Anmeldungen beschleunigt durchzuführen. Anmeldebogen sind von der Handelskammer zu beziehen. Den Anmeldebogen werden Merkblätter beigelegt.

Württ. Akademikerbund.

Unter dem Vorsitz von Landgerichtsrat Landerer wurde in Stuttgart eine von 15 Akademikerverbänden des Landes einberufene Versammlung abgehalten zum Zwecke eines engen Zusammenschlusses. Einstimmig wurde die Gründung eines württ. Akademikerbundes beschlossen.

Bürgerpartei

Bürgerpartei als Wahlkreis, welsch umfaßt, bisheriger Abg., abg., 3. Stadt- rrg Wagner, Schwerdtler, ertsbesitzer, A-

Zentrumspartei

Stuttgart wurde mit 356 gegen als Kandidat auswärtsreicher enliste: Justiz- gart, Landwirt etar Schuler- Frau Schult-

Zentrumspartei

Mereshelm als hl: Landwirt Nital, Metall- ndw. Weber- ter Steidle- atalstergeometer estliste steht an r würd. Kam- bP. hat für die Abg. Löcher- Fr. Planck-

Zentrumspartei

er Bezirksver- Kandidaten für Stelle Rektor und Schultfeß zweiter Stelle. itig dafür, daß als Kandidat

Zentrumspartei

heim als Land- ster M ö h l e r - gen, 3. Rechts- und Stadtrat 6. Silberarbei-

Zentrumspartei

u f m a n n alingen-Horb-

Zentrumspartei

opf. r Geld, als ich armer Tropf- hen ausgeleert, lle Freude, die n Himmel und it seine einzige r ihn eingese- chtet hat, ihm durchs Fenster i ht im Weg ommt ihm in- er Seele Geld wann steht das er in der Nacht, ensch ein gutes s Lied, so muß e fragen: Was e Suppe r us der Mensch

Zentrumspartei

och er nimmt st erl B. Koloff. tentestaaten. s: Inlanddeut- (ohne Regyp- sch-Lothringen ien und Siam, derungen beim Anmeldebestim land z. B. nur s, diese Anmel- eldebogen sind Anmeldebogen

Einmalige Steuerzulagen für Veteranen

Alle Kriegsteilnehmer von 1870-71 und den voran- gegangenen Feldzügen, die die Reichsbeihilfe von 150 M jährlich beziehen und am 1. Mai 1920 am Leben waren, erhalten eine einmalige Beihilfe von 80 M. Die Aus- zahlung erfolgt durch die Staatshauptkasse bezw. die Ka- meralämter ohne besonderen Antrag.

Vom Landtag.

Am Mittwoch war das Haus zeitweise nicht beschluß- fähig. Mit Mühe und Not brachte man die für das neue Verfahren vor dem Staatsgerichtshof, das eine Verfassungs- änderung bedeutet, notwendige Zweidrittelmehrheit zu- sammen. Im übrigen wurden die Anträge des Finanz- ausschusses zur Aenderung des Gemeindefeuergesetzes nach lebhaftem Hin und Her samt dem Gesetz in zweiter und dritter Lesung erledigt. Es bleibt dabei, daß die Gemeinden 50 Prozent von der Vermögenssteuer er- halten. Die Unabhängigen stimmten dagegen. Das Amtsblattgesetz wurde in 2. Lesung erledigt. Die 3. Lesung mußte auf einen Einspruch von Scheff (D.D.P.) verschoben werden. Die Entscheidung und Verantwortung für die Veröffentlichungen trägt das Oberamt, die Kosten werden den Amtskörperschaften aufgebürdet, in gewissen Fällen sogar die Kosten für Anzeigen des Reiches. Die Veröffentlichung erfolgt gegen Zellenpreisschädigung. Die U.S.P. beantragte obligatorische Einführung selbstän- diger Amtsblätter, die jeder Zeitung beigegeben seien. Wulle (D.D.P.) nannte die Herausgabe eigener Amts- blätter die radikalste und idealste Lösung, die aber jetzt nicht angehe. Rapp (B.P.) verlangte, daß man auch den-

berechtigten Wünschen der Presse Rechnung träge und be- antragte ein Verbot an die selbständigen Amtsblätter, An- zeigen und Geschäftsempfehlungen von Privatpersonen auf- zunehmen. Minister Heymann ließ seine Stellung zur Presse dadurch erkennen, daß er gegen den Antrag Rapp und für den Antrag Ziegler eintrat. Wulle (D.D.P.) nahm sich nochmals der bedrängten Zeitungen an und unterstützte den Antrag Rapp; man wolle keine Anzeigen- blätter schaffen. Auch der Berichterstatter Feil (Z.) trat warmherzig für die Presse ein. Schließlich wurde der An- trag Rapp gegen die Stimmen der meisten Sozialdemo- kraten und einiger Demokraten angenommen; des- gleichen aber auch der Antrag Ziegler, daß jeder Zeit- ung das Amtsblatt gegen Stückpreis beigelegt werden kann. Bei der 3. Lesung der Maßnahmen gegen die fidei- kommissarische Bindung von Vermögen wurde das Gesetz gegen die Stimmen der U.S.P. angenommen. Die Sozial- demokratie stimmte motiviert ab; das Gesetz sei nur der erste Schritt auf dem Wege zur völligen Aufhebung der Fideikommiss. Eine Entschließung von Ulrich (Soz.) wegen eines allgemeinen Vorkaufsrechts von Staat und Gemeinde wurde abgelehnt. Schließlich gab es noch An- träge zu Eingaben vor fast leerem Hause zu besprechen, wobei teilweise sogar die Berichterstatter fehlten. Am 21. Mai wird voraussichtlich die Befolungsordnung be- raten und das Amtsblattgesetz verabschiedet.

Einfuhr nach Elsaß-Lothringen

und dem Saargebiet. (W.B.) Stuttgart, 12. Mai. Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen teilt mit: Die französische Zollver- waltung hat auch für Elsaß-Lothringen und das Saargebiet die Einfuhr einer großen Anzahl Gegenstände verboten. Ausgenommen sind jedoch Waren nach dem Saargebiet mit deutschem Ursprungszeugnis, die für den Verbrauch im Saargebiet selbst bestimmt sind. Nähere Auskunft ist bei den Handelstammern erhältlich.

(S.C.B.) Von der Enz, 13. Mai. Aus einem verschlossenen Eisenbahnwagen beim Pforzheimer Güterbahnhof hat nachts ein Dieb zwei Pferde von 5 und 6 Jahren, einen Braun- und einen Fuchsmalack, die dem Händler Berth. Beer in Königsbach ge- hören, gestohlen. Dieser hat 1000 M. Belohnung ausgesetzt. Der Dieb soll ein Hinkender namens Heinrich Pfirsching sein.

Dr. Stuttgart, 15. Mai. Der Calwer Bezirksverein Stuttgart unternahm am Himmelfahrtsfest bei einer Teil- nehmerzahl von über 70 Personen eine schöne Frühwan- derung mit dem Endziel Gasthaus z. Krone in Sillenbuch, woselbst der Wein gastfreundliche Aufnahme fand. Humo- ristische und gesangliche Vorträge, besonders von Herren Müller und Crenner verschönerten das Beisammensein.

(S.C.B.) Ulm, 12. Mai. Die Hundetollwut spukt seit einigen Jahren im Nordwestwinkel von bayerisch Schwaben, und es sind ihr bereits auch einige Menschen zum Opfer gefallen. Nun ist auch bei einem Hund in Neu- Ulm Tollwutverdacht festgestellt worden, weshalb bis zum 4. August Hundesperre angeordnet wurde.

Für die Schriftleitung verantwortlich: F. B.: G. D. Röder, Calw, Druck und Verlag der A. Olschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

Bezirksarbeitsamt Calw
(für die Oberamtsbezirke Calw u. Nagold),
Ferienpfecher Nr. 109, Leberstraße 161.
Offene Stellen:
Arbeitsuchende:
a) für männliche Personen:
1 Bau- und Möbelschreiner
1 Schreiner
1 älterer Bauhofsloffer
1 Dienstknecht für Land- wirtschaft
1 Hausknecht
1 Langholzfuhmann
1 Pferdeknacht
1 Schreiner
b) für weibliche Personen:
8 Dienstmädchen
2 Kindermädchen
2 Mädchen für Küche
2 Zimmermädchen
Calw, den 14. Mai 1920. Verwalter Prof.

Bezirksarbeitsamt
für die Oberamtsbezirke Calw u. Nagold.
Im Rhein.-Westf. Steinkohlen-Bergbau
Arbeiter
Im Alter von 20-40 Jahren für Unter- und Ueberagar- belten Verwendung finden.
In Betracht kommen kräftige und durchaus arbeits- willige Leute, die dauernd im Bergbau zu bleiben gedenken. Bewerber wollen sich bei der unterzeichneten Stelle melden.
Calw, den 14. Mai 1920 Bezirksarbeitsamt Verwalter: Prof.

Reifig-Berkauf.
Am Montag, den 17. ds., nachmittags 2 Uhr, in der Wirtschaft Brauerei Dreiß, hier, aus den Stadt- waldungen links der Nagold.
130 Flächenlose Laub- und Nadelreifig.
Auswärtige Holzkäufer sind von der Versteigerung ausgeschlossen.
Den 15. Mai 1920. Gemeinderat.

Gemeinde Biefelsberg
Oberamt Neuenbürg.
Die Gemeinde verkauft am Mittwoch, den 19. Mai, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus im öffentl. Ausschlag:
16 Stück Bauftangen
88 " Hagftangen
199 " Hopfenftangen
238 " Rebstecken
150 " Bohnenstecken
80 Km. Brennholz.
Biefelsberg, 15. Mai 1920. Der Gemeinderat.

Latten geb., einige 100 Meter hat zu verkaufen Letzche, Hof Waldeck.
1 zweireihige **Zieh- harmonika** zu verkaufen Haaggasse 192, 1. Stock.
Eine eiserne **Gartenbank** wie neu, und **Sessel** dazu mit Armlehne, sowie **2 Bettladen,** verkauft Schreinermeister Schablie.

Radfahrer-Verein Al- burg und Umgebung.
Am Sonntag, d. 16. Mai, mittags 3 Uhr **Monatsversammlung** im Gasthaus z. „Aber“ in Oberkollbach. Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Dasjenige Fräulein, welches am Montag, den 19. April ds. Js., abends 5 1/2 Uhr **im Kaffee Wirtler, Calw, den schwarzeibenenen Damenschirm,** mit schwarzem Glanzgriff und Eisenbeinpunkten **gestohlen hat,** wird gebeten, denselben **dort abzugeben,** da sie erkannt ist, widrigen- falls **Strafantrag erhoben** wird. Sie trug ein Arbeits- kleid mit Trägerschurz, und am Arm ein weißes, rundes Rörbchen mit blauem Milch- fläschchen. Frau **Marie Benzinger Wwe.,** Bad Liebenzell.

Verloren wurde am 11. ds., nachm. auf dem Wege von Calw nach Neumesser 1 kleine **schwarze Geldmappe.** Der Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung auf der Geschäftsstelle d. Blattes abzugeben.
Verkaufe einige Zentner **neues Flacheisen** 26:7 bis 55:10 R. Beck, Schmiedmeister, Liebenzell.

Heu und Dehnd sucht zu kaufen. Angebote schriftlich an die Geschäftsstelle d. Bl.
1 Paar 1/4 Jahre alte **Hasen** (Niesenschecken) hat zu verkaufen Kusterer, Hirsau. Gechingen. Einen Wurf reine **Milch- schweine** hat zu verkaufen Gottlob Schnelber.

Zimmer für alleinlebenden, älteren Mann, zu mieten gesucht. Näheres in der Geschäfts- stelle des Blattes.
Für die **Blaub. Bleiche** nehmen **Bleich- Gegenstände an.** Geschw. Deuschle.

Ein heizbares Zimmer für alleinlebenden, älteren Mann, zu mieten gesucht. Näheres in der Geschäfts- stelle des Blattes.
Für die **Blaub. Bleiche** nehmen **Bleich- Gegenstände an.** Geschw. Deuschle.

Unterernährte = Kinder und Erwachsene =
erholen sich durch den regelmäßigen Gebrauch von **Dr. Decker's Eiweiß-Nahrung**
Urkraft
Ärztlich empfohlen. Zu haben in Schwaben zu 5 und 10 Mark in Apotheken. Dr. Decker, wo nicht, wende man sich an Trocknungswerke Decker & Co. GmbH, Bielefeld.

Haararbeiten fertig rasch und sauber bei mäßigen Preisen **J. Odenmatt,** Damenfriseur-Geschäft, Bahnhofstraße.

Drucksache wie: Rundschreiben, Briefbogen, Mitteilungen, Rechnungen, Besuchsanzeigen, Adressen usw. erhalten Sie neuzeitlich, rasch und preiswert durch die **A. Oelschläger'sche** Buchdruckerei Calw Lederstr. 151 Tel. 9.

Starke Tabak- Pflanzen empfiehlt **Fr. Steck,** Handelsgärtner.

Fußbodenöl, Parkett- bodenwische, Stahlspäne empfiehlt **Ch. Schlatterer.**

Eine vollständige Schuhmacher- Einrichtung hat preiswert zu verkaufen. Wer, sagt die Geschäfts- stelle des Blattes. Calw. Suche 200-300 Liter **guten Most** zu kaufen. Asprien, beim Krappen Nr. 513. Einen gut erhaltenen **Hochzeits- Anzug** mittlerer Größe, verkauft **Pauline Weippert Wwe.,** Teinach. Ein guterhaltener **Sportwagen,** 2 Sommer-Anzüge für Knaben v. 3-4 Jahren gegen Lebensmittel zu vertauschen. Chr. Luz, Ernstmühl.

Es wurden in letzter Zeit wiederholt entlang dem Staffelweg vom „Schwan“ zur Panoramastrafe
Pflanzen abgerissen und die Anlagen dadurch beschädigt. Der Schwan-Staffelweg, wie auch derjenige, welcher an unseren Gewächshäusern abzweigt und beim Nüßle'schen Haus in die Panoramastrafe einmündet, sind keine öffent- lichen Wege, sondern **Privat-Eigentum.** **Kindern,** soweit sie ihr Gange nicht zu uns führt, ist die Benützung dieser Wege **fortan verboten.** Wenn wir im übrigen die Benützung dieser Wege der Einwohnerschaft auch fernerhin gestatten, so erwarten wir, daß weder Wege noch Anpflanzungen irgendwie beschädigt oder verunreinigt werden, anderenfalls müßten wir zu unserem Bedauern die Benützung der Wege jedermann verbieten. **Neue Handelsschule.**

Etwas Gutes für Haare und Haarboden ist echtes **Brennholz-Haarwasser** ferner feinstes **Birken-Haarwasser** zu haben: **R. Otto Vincon, Calw.**

Mädchen, aus achtbarer Familie, 18 bis 20 Jahre alt, für Haus und Gartenarbeit **findet gute Stelle.** Seibold, Mülhacker, beim Bahnhof, Goldshaldenstraße Nr. 24. Ein junges **Mädchen** zu einem Kinde aufs Land **für sofort od. später, gesucht,** Wer, sagt die Geschäfts- stelle des Blattes. Fräulein empfiehlt sich im **Weißnähen und Flicker** außer dem Hause. Näheres Haggasse 185. **Unterhangstett.** Ein jüngerer **Knacht** zur Landwirtschaft, welcher auch mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht. Fr. Bäuerle.

Ein junges Mädchen zu einem Kinde aufs Land **für sofort od. später, gesucht,** Wer, sagt die Geschäfts- stelle des Blattes. Fräulein empfiehlt sich im **Weißnähen und Flicker** außer dem Hause. Näheres Haggasse 185. **Unterhangstett.** Ein jüngerer **Knacht** zur Landwirtschaft, welcher auch mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht. Fr. Bäuerle.

Ein junges Mädchen zu einem Kinde aufs Land **für sofort od. später, gesucht,** Wer, sagt die Geschäfts- stelle des Blattes. Fräulein empfiehlt sich im **Weißnähen und Flicker** außer dem Hause. Näheres Haggasse 185. **Unterhangstett.** Ein jüngerer **Knacht** zur Landwirtschaft, welcher auch mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht. Fr. Bäuerle.

Ein junges Mädchen zu einem Kinde aufs Land **für sofort od. später, gesucht,** Wer, sagt die Geschäfts- stelle des Blattes. Fräulein empfiehlt sich im **Weißnähen und Flicker** außer dem Hause. Näheres Haggasse 185. **Unterhangstett.** Ein jüngerer **Knacht** zur Landwirtschaft, welcher auch mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht. Fr. Bäuerle.

Ein junges Mädchen zu einem Kinde aufs Land **für sofort od. später, gesucht,** Wer, sagt die Geschäfts- stelle des Blattes. Fräulein empfiehlt sich im **Weißnähen und Flicker** außer dem Hause. Näheres Haggasse 185. **Unterhangstett.** Ein jüngerer **Knacht** zur Landwirtschaft, welcher auch mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht. Fr. Bäuerle.

Ein junges Mädchen zu einem Kinde aufs Land **für sofort od. später, gesucht,** Wer, sagt die Geschäfts- stelle des Blattes. Fräulein empfiehlt sich im **Weißnähen und Flicker** außer dem Hause. Näheres Haggasse 185. **Unterhangstett.** Ein jüngerer **Knacht** zur Landwirtschaft, welcher auch mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht. Fr. Bäuerle.

Ein junges Mädchen zu einem Kinde aufs Land **für sofort od. später, gesucht,** Wer, sagt die Geschäfts- stelle des Blattes. Fräulein empfiehlt sich im **Weißnähen und Flicker** außer dem Hause. Näheres Haggasse 185. **Unterhangstett.** Ein jüngerer **Knacht** zur Landwirtschaft, welcher auch mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht. Fr. Bäuerle.

Ein junges Mädchen zu einem Kinde aufs Land **für sofort od. später, gesucht,** Wer, sagt die Geschäfts- stelle des Blattes. Fräulein empfiehlt sich im **Weißnähen und Flicker** außer dem Hause. Näheres Haggasse 185. **Unterhangstett.** Ein jüngerer **Knacht** zur Landwirtschaft, welcher auch mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht. Fr. Bäuerle.



Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Am nächsten Mittwoch, 19. Mai, vormittags 9 1/2 Uhr.

im **Kauf Siegle-Haus** in Stuttgart eine außerordentliche Mitglieder-Versammlung des Landwirtschaftlichen Hauptverbands

statt, mit folgender Tagesordnung:

1. Zwangswirtschaft.
2. Landwirtschaftliches Wochenblatt.
3. Protest gegen eine politische Entrenchung des Bauernstandes.
4. Stellungnahme zu einem Antrag der Handwerkskammer Ulm zur gewerblichen Arbeitszeit.
5. Sonstiges.

Bei der Wichtigkeit der Tagung ist zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.

namentlich sollten sämtliche Ortsvereine durch ihre Obmänner oder deren Stellvertreter vertreten sein.

Calw, den 14. Mai 1920.

Der Vereinsvorstand: W. Dingler.

Lichtspieltheater „Bad. Hof“.

Morgen Sonntag Mittag 3 1/2 Uhr
und abends 7 1/2 Uhr:

Wehrlose Opfer.

Kriminalroman in 4 Akten
von Artur Leuber.

Hauptdarstellerin: Leontine Kühnberg.

Spielleitung: Richard Eichberg.

Rauchen polizeilich verboten.

Achtung!

Am Sonntag, 16. Mai, findet unser diesjähriger



Tanz-Ausflug

in das Gasthaus zum „Hirsch“ nach Unterhaugstett statt, wozu alle Freunde, Gönner und Nachbarvereine höflichst eingeladen werden.

Musikverein Liebenzell.

Der Kapellmeister.

la. Blechmusik.



Friedrichstaler und Neuenbürger

Gensen u. Sicheln

Sensenwürbe, Sensenringe, Kämpfe, Wegsteine, Heurechen, Schleppechen, Gabeln jeder Art

kaufen Sie vorteilhaft bei

Carl Herzog, Eisenhandlg., Calw

Tabak- und Tomatenpflanzen

kräftig pikante Ware, sowie sämtliche Gemüsekehlunge

Früh- und Spättraut, Wirsing, Sellerie und Lauch empfiehlt

Gärtnerei Süßer, Gärtringen.

Anmeldungen

für die

Deutsche Volkspartei

(Nationalliberale Partei)

nehmen entgegen

die Herren: Gewerbelehrer Aldinger, Dr. Mezger und Hermann Stroh.

Mindestbeitrag: 3 Mk. fürs Jahr.

Reichsbund für Kriegsbeschädigte, Kriegsteilnehmer und Hinterbliebene.

Am Montag, den 17. Mai 1920, abends 7 1/2 Uhr, findet im Gasthof von Karl Scheuerle, Lederstraße eine

Versammlung der Frauengruppe

statt. Vollständiges Erscheinen erwünscht. Der Ausschuss.

Freiwillige Feuerwehr Calw.

Die Frühjahrsübungen 1920

finden statt:

1. Kompagnie 8., 10., 14. Mai,
2. „ 11., 17. „
3. „ 12., 14. „
4. „ 12., 14. „

je abends 7 1/2 Uhr.

Antreten am Spritzenhaus. Anzug: Gurt, Mütze und Armband.

Haupt-Übung

Dienstag, 18. Mai, abends 8 Uhr, mit sämtlichen Mannschaften, in voller Ausrüstung, anschließend

Haupt-Versammlung im Bad. Hof bei Kamerad Raß.

NB. Unentschuldigtes oder ungenügend entschuldigtes Ausbleiben wird bestraft; die Strafen (§ 13) wurden wie folgt festgelegt:

Fehlen bei Einzelübungen Mk. 1.50,
Fehlen bei Hauptübungen, Leichenbegleitungen und Bränden „ 3.—

Bei fortgesetztem Ausbleiben ist Ausschluss aus der Feuerwehr zu gewärtigen.

Der Verwaltungsrat: Georgii.

Landw. Consum-Berein Calw.

In den nächsten Tagen trifft

Kalkstickstoff

ein. Bestellungen wollen sofort gemacht werden. Auf Lager ist:

Feinkainit (zur Heberichbereitung) Chlorkali.

Der Verein hat nun

Telefon Nummer 53.

Tabak-, Weißkraut-, Rotkraut-, Kohlrabi-, Wirsing-, Mangold-, Rosenkohl-, Blumenkohl-, rote

Rüben- u. Tomaten-Gecklinge

empfehlen alles in starker Ware

Philipp Wast, Handlungsgärtner.

Einen großen, zweirädrigen

Rastenwagen,

für Gips geeignet, sowie zirka

150 Stück Gerüststangen, Seelatten, Bodleiter, Sandgatter und Sandfiebe und sonstiges Gips-Handwerkzeug

lehrt wegen Engherlichkeit dem Verkauf aus

Johannes Walz, Gipsmeister, Bad Teinach.

Landwirte, Kleintierzüchter, Geflügelzüchter!

Wer gesunde, kräftige Tiere haben will, nehme zur Aufzucht die knochenbildende, nährstoffhaltige

„Phosphatine“

Alleinige Niederlage: „Neue Apotheke“.

Schwarzwaldverein



Wanderung

am Sonntag, den 16. Mai, Neuhengstett-Münchlingen-Büchelberg (2 1/2 Stunden, Bepfer, schöne Aussicht) Wirmtal-Neuhausen-Monacham (Hirsch)-Liebenzell. Marschdauer 6 1/2-7 Std. Abmarsch 10 Uhr von Adler.

Der Führer: Paul Georgii.

Prima gelbe Linoleum- und Parkett-

Bodenwische,

auch offen, empfiehlt

C. Kirchherr, Bahnhofstraße 402. Telefon 127.

Schuhleisten

sind eingetroffen

Albert Wochele, Lederhandlung.

Kemy-Neisstrahlenstärke,

Hoffmann's Neisstrahlenstärke,

Hoffmann's Wunderglanzstärke

Borag

empfehlen

Ch. Schlatterer.

Futterkalk

(Fresslustpulver)

Schweinemast Brodmanns

Futterkalk Phosphatine

Universal-Krampf-Komposition

empfehlen

Neue Apotheke.



Ruf's Heidelbeeren mit Zutaten. Pakete zu 100 Liter M. 42.50

mit Süßstoff 100 Liter M. 8.00 teurer.

Ruf's Kunstmöstanatz mit Heidelbeerezusatz und mit Süßstoff kostet zu 100 Liter

Mk. 22.— und zu 50 Liter Mk. 12.— per Flasche.

Ferner Kunstmöstanatz mit Heidelbeerezusatz, mit und ohne Süßstoff, in Flaschen zu 50 und 100 Liter.

Niederlagen:

Friedrich Lamparter, Calw.

Emil Körner, Hirsau. Fr.

Oswald, Liebenzell. Carl

Stralle, Althengstett. Gottl.

Sattler, Stammheim. Gottl.

Walz, Deckenpfronn.

Hühneraugen

Hornhaut etc. beseitigt

dauernd

Ria-Balsam!

Tausendfach bewährt.

Viele Nachbestellungen

Preis Mk. 3.— franko.

Nur zu beziehen durch

Hofapotheke Hechingen, (Hohenz.)

Wähler-Versammlung.

Am Montag, den 17. Mai, abends 8 Uhr findet im Saal der Brauerei Weiß hier, eine

öffentliche Wähler-Versammlung

statt, in der

Herr Landtagsabgeordneter Bazille aus Stuttgart über

„Deutschland

und die Weltrevolution“

sprechen wird. Alle Wahlberechtigten sind hiezu freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss der W. Bürgerpartei, Ortsgruppe Calw.

Die Calwer Stadtkapelle

empfehlen sich bei

Hochzeiten und sonstigen

Anlässen auch nach auswärts.

(Violine u. Klavier, Streich- u. Blasmusik)

Gesl. Aufträge nimmt entgegen

Musikdirektor Frank.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft von Calw und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich die von Herrn Olpp bisher geführte

Limonadeeinrichtung

käuflich erworben habe, und mit der

Herstellung von Limonade am 15. Mai beginnen werde.

Es wird mein Bestreben sein, stets nur gute Limonade zu mäßigen Preisen herzustellen.

Hochachtungsvoll

Robert Ott,

Tabakwaren u. Limonadegeschäft, Calw, Salzgasse 65.

Ia. Friedrichstaler Sensen, Streusensen, Sensenwürbe,

Sensenringe, Gabeln und Gabelstiele, Holzkämpfe,

Wegsteine

hat preiswert zu verkaufen

G. Roller, Teinach

Maschinenwerkstätte und

Lager landwirtschaftlicher Maschinen.

Verkaufe

ein Damen-Fahrrad mit guter Bereifung, zwei

Fahrräder, ohne Bereifung, zwei guterhalt.

Futterschneidmaschinen, sechs Stück ältere

Güllensumpfen, einen guterhaltenen Milch-

Rühlapparat aus Kupfer, zwei große Guß-

keffel zum Schnapsbrennen oder zum Waschen,

eine Lehm-Maschine aus Guß, einen schönen

Salz- und Pfefferhahn, unter Garantie

für Kattenfang, ein fünf Wochen altes schönes

Ziegenlamm (Wbl.)

Jakob Bechtold, Holzbronn.